

Hast
 du gewusst...

Falls du unsicher bist, ob es
 eine Arve ist oder nicht, schau
 dir ein Nadelbüschel an.

Ein Nadelbüschel der
 Arve besitzt immer
 fünf Nadeln.

Frechdachs



Liebe Kinder

Was ist dein Lieblingsbaum? Ein grosser Baum
 zum Raufklettern? Liebst du es, im Herbst Blätter eines
 Laubbaumes zu sammeln, um damit zu basteln?
 Oder magst du es lieber, eine Schlacht unter
 Geschwistern mit Tannzapfen auszutragen?

Mein Lieblingsbaum ist die Arve. Ich mag ihren Duft und
 mich beeindrucken immer wieder die Exemplare, die auf
 einem kargen Felsen oder Stein wachsen. Genau wie die
 Arve hier auf dem Bild, die im Val S-charl zu finden ist.

Euer Frechdachs

Arven

Sie werden majestätisch gross und können bis zu 1000 Jahre alt werden. Eine der ältesten Arven in der Schweiz ist ungefähr 600 Jahre alt und hat einen Stammumfang von 6,7 Meter. Zu finden ist dieser Riese oberhalb von Celerina auf rund 2300 Meter über Meer.

Arven wachsen ab 1300 Meter über Meer bis zur Waldgrenze. Diese ist je nach Region ganz unterschiedlich. Arven kommen vor allem in Mitteleuropa, jedoch auch in Sibirien und Skandinavien vor. Sie überstehen Temperaturen von bis zu -40 Grad Celsius und werden bis zu 25 Meter hoch.

Heilkräfte der Arve

Von der Arve gibt es ganz verschiedene Produkte, denen spezielle Kräfte zugewiesen werden. Ein Arvenbett oder ein Kissen mit Arvenspänen sollen den Puls beruhigen und sogar besser schlafen lassen. Es gibt Arvenöl für guten Duft in den Räumen und sogar Arvensalz, welches das Essen noch intensiver und besser schmecken lässt.

Vor allem typisch fürs Engadin sind die alten Stuben, die komplett aus Arvenholz gefertigt sind.



www.dorislecher.ch

Was für eine Rolle spielt der Tannenhäher?

Lustigerweise spielt der Tannenhäher eine sehr wichtige Rolle für die Verbreitung der Arve, obwohl er Tannenhäher und nicht Arvenhäher heisst. Bei Verfügbarkeit ernährt er sich hauptsächlich von den Samen aus Arvenzapfen und versteckt diese an vielen verschiedenen Orten im Boden. 80 % der Samen findet er wieder, aus den anderen 20 % wachsen neue Arven.



Bild: naturopix.ch/chen/aler